

Eine leidenschaftliche Musikerin

Die Murtnen Organistin **Susanne Rüfenacht** geht Ende November offiziell in Pension. Sie wird jedoch weiterhin als Aushilfe auf der Orgel spielen. Die Mutter von vier Kindern und Grossmutter ist aber auch auf der Suche nach Stille.

ETELKA MÜLLER

Seit fast 40 Jahren beglückt Susanne Rüfenacht Menschen in der Deutschen und in der Französischen Kirche in Murten mit ihrem Orgelspiel. «Ich bin hier verwurzelt und kenne sehr viele Menschen», sagt die Organistin.

Den Weg nach Murten gefunden hat die Bernerin gemeinsam mit ihrem Mann Hans Jakob Rüfenacht. «In Murten war das Organistenamt und auch das Amt des Schulmusikers frei geworden. Das hat wunderbar gepasst, wir führten damals eine Studentenehe. Der Schulleiter sagte – und daran kann ich mich noch sehr gut erinnern: «Sie sind ein Geschenk.» Die Schulkommission und der Kirchgemeinderat hätten sich abgesprochen, und so seien sie nach Murten gekommen. «Das war sehr schön – ich habe das Organistenamt übernommen und mein Mann die Stelle als Schulmusiker», erinnert sich Rüfenacht.

Das Amt als Organistin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Murten habe ihr in den kommenden Jahren sehr wohl getan neben der Arbeit im Haushalt und mit ihren vier Kindern. Und da ihre Nachfolge bis anhin noch nicht geregelt ist, wird sie auch nach ihrer Pensionierung mit einem Teilpensum als Organistin in Murten tätig sein. Zudem hat sie sich als Aushilfe für Kirchgemeinden der gesamten Schweiz eingeschrieben.

Susanne Rüfenacht ist ein offener Mensch. So habe sie sich über ihr Amt hinaus für eine lebendige Kirche eingesetzt. Das sei jedoch nicht



Die Organistin Susanne Rüfenacht an der Orgel in der Deutschen Kirche in Murten, auf der sie seit fast 40 Jahren spielt.

Bild Corinne Aeberhard

immer einfach gewesen, manchmal sei sie gegen geschlossene Türen gerannt, erzählt sie. Doch schlussendlich überwiege die Freude und die Dankbarkeit.

Rüfenacht verfügt über Musiklehrerdiplome für Klavier und Orgel. Seit 1980 leitet das Ehepaar gemeinsam die Musikschule Murten, die dem Konservatorium Freiburg angeschlossen ist. «Mein Mann ist vor einem Jahr pensioniert worden, ich bin noch bis zum nächsten Sommer als Musiklehrerin tätig.» Die Leitung wird das Ehepaar beibehalten. Neben ihrer Arbeit als Organistin und Musiklehrerin hat Rüfenacht auch während 14 Jahren in einer Kommis-

sion für das Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirche der Deutschschweiz mitgearbeitet.

Midi-Musique ist ein Erfolg

Weiterhin engagieren wird sich Rüfenacht insbesondere für die Anlässe «Stille am Montag». Es sei ihr eine Herzensangelegenheit, diese ökumenisch geführte, mit einer kleinen Liturgie - angereicherte halbe Stunde mitzuorganisieren.

Auch die Midi-Musique-Konzerte werden weiterhin bestehen. «Es kommen Organisten aus der ganzen Schweiz in die Deutsche Kirche, manchmal aus dem Ausland, und ich spiele auch selber.» Es freue sie immer sehr,

wenn sie auf diese Anlässe positive Reaktionen erhalte: «In einem Brief aus Freiburg schrieb mir jemand, wie die Midi-Musique ihm den Zugang zur klassischen Musik ermöglicht habe.» Solche Rückmeldungen seien für sie etwas ganz Besonderes. «Zudem ist die Midi-Musique auch immer eine Möglichkeit, den Kirchenraum auf eine neue Art zu entdecken.» Letztlich könne man es aber nicht erklären, weshalb die Midi-Musique so viel Erfolg hat. «Es sind einfach diese 30 Minuten.»

Zeit haben und frei sein

Für die Zukunft wünscht sich Rüfenacht, Zeit zu haben

Orgel: Die Farben der Klänge

Auf einer Orgel mit Pfeifen in einer Kirche kann auch eine ausgebildete Organistin nicht ohne vorheriges Üben spielen. Auch nicht, wenn sie die Stücke beherrscht. Denn jede Orgel ist anders. «Die Register machen die Klangfarben aus. Und das ist auf jeder Orgel verschieden.» Ein Register ist eine Reihe von Pfeifen. Je nach Charakter des Stückes, Raumakustik, Zuhörern und Möglichkeiten des Instrumentes bestimmt ein Organist die Registrierung.

So müsse auch sie, wenn sie künftig an verschiedenen Orten in der Schweiz als Aushilfe tätig sein wird, immer erst üben und sich einspielen, sagt Rüfenacht. *emu*

und frei zu sein. «Das war immer mein Motto, ich konnte es bloss noch nicht wirklich leben.» Die Leidenschaft für die Musik bleibt auf jeden Fall: «Ich habe Riesenlust, Klavier zu spielen. Ich bin ja auch Pianistin.» In verschiedenen Formationen spielt Rüfenacht bereits Kammermusik, dies möchte sie vermehrt tun. Auch in die Natur zu gehen mit ihrem Mann sei ein Wunsch, den sie hege.

Die vierfache Mutter und zweifache Grossmutter will lernen, nicht beliebig aktiv zu sein, sondern nur so viele Engagements anzunehmen, wie für sie gut sind. «Ich brauche auch die Stille und versuche, einen Mittelweg zu finden.»